

QSC AG
Köln

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2007

- Testatsexemplar -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der QSC AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 19. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Janssen
Wirtschaftsprüfer

QSC AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2006 EUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2006 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	136.358.315,00		133.897.686,00
1. Lizenzen und sonstige Rechte	3.107.752,71		2.204.733,00	Bedingtes Kapital TEUR 29.765 (Vorjahr: TEUR 30.878)			
2. Software	4.634.460,16		3.642.300,00				
3. Geschäfts- oder Firmenwert	592.579,17		0,00				
4. Geleistete Anzahlungen	513.933,60		0,00	II. Kapitalrücklage	437.841.024,20		434.256.262,81
		8.848.725,64	5.847.033,00	III. Bilanzverlust	-477.048.031,95		-419.188.791,95
II. Sachanlagen					97.151.307,25		148.965.156,86
1. Technische Anlagen und Maschinen	32.352.840,02		16.216.781,44	B. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.589.352,44		5.490.589,07	1. Rückstellungen für Pensionen	396.977,00		345.349,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.289.895,48		0,00	2. Sonstige Rückstellungen	11.866.377,07		6.143.019,52
		40.232.087,94	21.707.370,51			12.263.354,07	6.488.368,52
III. Finanzanlagen				C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.852.547,36		111.353.580,67	1. Anleihen	27.190,37		35.458,34
2. Beteiligungen	1.500,00		1.500,00	davon konvertibel: EUR 27.190,37 (Vj. EUR 35.458,34)			
		57.854.047,36	111.355.080,67	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.171.256,10		23.940.014,32
		106.934.860,94	138.909.484,18	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.931,39		0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.586.875,98		1.223.092,71
I. Vorräte				5. Sonstige Verbindlichkeiten	51.284.377,78		32.328.891,41
Fertige Erzeugnisse und Waren		6.026.336,16	539.141,27	davon aus Steuern: EUR 5.247.446,51 (Vj. EUR 2.867.778,52)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.704,03 (Vj. EUR 0,00)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.940.857,91		28.828.562,33			87.095.631,62	57.527.456,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.886.001,62		12.819.856,59				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.090.377,90		1.914.209,68				
		50.917.237,43	43.562.628,60				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		3.780.971,84	15.080.854,79				
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.535.524,57	14.732.806,72				
		89.260.070,00	73.915.431,38				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		315.362,00	156.066,60				
		196.510.292,94	212.980.982,16			196.510.292,94	212.980.982,16

QSC AG, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	EUR	EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse		261.269.586,99	125.658.327,63
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>18.274.523,74</u>	<u>20.170.513,50</u>
		279.544.110,73	145.828.841,13
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	154.264.118,07		63.015.204,01
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	39.498.593,61		28.591.421,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	7.198.662,86		5.598.521,20
EUR 327.796,89 (Vj. EUR 423.064,43)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.043.763,05		14.849.395,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>68.474.381,25</u>		<u>40.714.459,71</u>
		289.479.518,84	152.769.002,34
7. Erträge aus Ergebnisübernahme	148.621,53		0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.490.852,22		1.055.021,57
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		165.000,00
10. Verluste aus der Ergebnisübernahme	245.636,12		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.434.475,95</u>		<u>2.035.810,02</u>
		<u>-2.040.638,32</u>	<u>-1.145.788,45</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-11.976.046,43	-8.085.949,66
13. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-45.870.331,84</u>		<u>-9.942.812,75</u>
14. Außerordentliches Ergebnis		-45.870.331,84	-9.942.812,75
15. Sonstige Steuern		<u>12.861,73</u>	<u>708,16</u>
16. Jahresfehlbetrag		-57.859.240,00	-18.029.470,57
17. Verlustvortrag		<u>-419.188.791,95</u>	<u>-401.159.321,38</u>
18. Bilanzverlust		<u><u>-477.048.031,95</u></u>	<u><u>-419.188.791,95</u></u>

QSC AG, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Am 19. April 2000 wurde der Handel der QSC AG, Köln (im Folgenden auch 'QSC' oder 'Gesellschaft' genannt) in Form von Aktien am Neuen Markt in Frankfurt aufgenommen. Am 15. Januar 2003 ist die QSC AG vom Neuen Markt in das neue Qualitätssegment im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse, den Prime Standard, gewechselt. Am 17. Februar 2004 hat die Deutsche Börse AG entschieden, die Gesellschaft mit Wirkung zum 22. März 2004 in den Technologieindex TecDAX aufzunehmen.

Mit Datum vom 22. März 2004 wurde zwischen der QSC AG, Köln, und der Ventelo GmbH, Köln, ein Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrag geschlossen, der mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft trat und im Jahr 2006 an die Gegebenheiten der Gesellschaften angepasst wurde.

Mit Datum vom 30. Mai 2007 wurde zwischen der QSC und der Broadnet ein Verschmelzungsvertrag geschlossen. Aufgrund dieses Vertrages überträgt die Broadnet ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung nach §§ 2 Nr. 1, 60 ff des UmwG auf die QSC gegen Gewährung neuer Aktien der QSC an die Aktionäre der Broadnet. Als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der Broadnet gewährt die QSC mit Wirksamwerden der Verschmelzung den verbliebenen Aktionären der Broadnet kostenfrei 12 neue QSC-Aktien für jeweils 11 Broadnet-Aktien. Der QSC werden für die von ihr selbst gehaltenen Aktien der Broadnet keine Aktien gewährt. Mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister des aufnehmenden Rechtsträgers am 31. Oktober 2007 wurde die Verschmelzung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 wirksam.

Die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Geschäftsjahr beibehalten worden.

1) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit zehn Jahren, die von Software mit vier Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abge-

schrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Berechnung der Abschreibungen basiert auf folgenden Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Technische Anlagen und Maschinen	8
Einbauten auf fremden Grundstücken	8 bis 10
Netzwerkanlagen	3 bis 5
Fuhrpark	3 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde nicht gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Beachtung der R 41 EStR und der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck (Rechnungszinsfuß ist 6 %) angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie darauf entfallende Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Buchungstages erfasst. Buchverluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Mit Eintragung im Handelsregister vom 31. Oktober 2007 wurde die Verschmelzung der Broadnet AG, Hamburg, auf die QSC AG, Köln rückwirkend zum 1. Januar 2007 rechtswirksam. Damit ist eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2006 nur bedingt gegeben.

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen neben der Verschmelzung der Broadnet AG, Hamburg, vor allem die Erweiterungsinvestitionen für EDV Software.

c) Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren neben der Verschmelzung der Broadnet AG, Hamburg, im Wesentlichen aus den Erweiterungen in das Netz sowie für Kundenendgeräte.

d) Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

	Beteiligungs- quote	Eigenkapital zum 31. Dezember 2007	Jahresergebnis in 2007
	in %	TEUR	TEUR
Ventelo GmbH, Köln	100,00	6.214 *	583 *
Plusnet GmbH & Co. KG, Köln	67,50	47.189 ***	1.514 ***
010090 GmbH, Köln	100,00	156 *	128 **
Q-DSL home GmbH, Köln	100,00	1.268 *	-245 **
EPAG Domainservices GmbH, Bonn	100,00	210 *	21 **
Broadnet Deutschland GmbH, Hamburg	100,00	2.691 *	364 *
Broadnet Services GmbH, Hamburg	100,00	267 *	242 *

* gem. HGB Einzelabschluss

** Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme

*** gem. IFRS-Einzelabschluss

e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

f) Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem Forderungen aus dem innerbetrieblichen Leistungsaustausch mit der Ventelo (TEUR 5.116, Vorjahr: TEUR 5.822), der Q-DSL home (TEUR 1.022, Vorjahr: TEUR 312) sowie der Broadnet Services (TEUR 1.099, Vorjahr: TEUR 0). Darüberhinaus bestehen kurzfristige Darlehen gegen die 010090 GmbH (TEUR 200, Vorjahr: TEUR 640) sowie gegen die EPAG (TEUR 224, Vorjahr: TEUR 210). Weiterhin sind Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit der EPAG (TEUR 21), der 010090 GmbH (TEUR 128) und Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft gegen Ventelo (TEUR 1.054, Vorjahr: TEUR 3.746) und Q-DSL home (TEUR 23) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Plusnet (TEUR 10.365), die Broadnet Deutschland (TEUR 2.213) sowie die EPAG (TEUR 9).

g) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 2.090) beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 0).

h) Wertpapiere

Zum Stichtag werden Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.781 (Vorjahr: TEUR 15.081) ausgewiesen. Es handelt sich um festverzinsliche Anlagen und Geldmarktpapiere.

i) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Mieten, Versicherungsbeiträge sowie Wartungsgebühren für EDV Software.

j) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 50.000.000 zu erhöhen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde diese Ermächtigung mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend genannten genehmigten Kapitals in das Handelsregister aufgehoben, soweit der Vorstand nicht bereits über die Ausnutzung beschlossen hat.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 7. Juli 2006 wurde der Vorstandsbeschluss vom 6. Juni 2006 bestätigt und das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung durch die Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien um EUR 11.232.176 und EUR 229.655 gegen Sacheinlage erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 57.500.000 zu erhöhen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 13. November 2006 wurde das Grundkapital in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um EUR 4.920.000 gegen die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage erhöht.

Mit Beschluss vom 16. April 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom gleichen Tage hat der Vorstand beschlossen, das genehmigte Kapital durch die Ausgabe von 257.070 neuen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 257.070 auszunutzen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde jeweils entsprechend der obenstehenden Ermächtigung ausgeschlossen, um den Erwerb von 209.000 Aktien der Broadnet zu ermöglichen. Unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss des Vorstandes vom 16. April 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom gleichen Tage mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft um EUR 257.070,00 auf EUR 134.154.756,00 erhöht.

Mit Beschluss vom 4. Juni 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates hat der Vorstand beschlossen, das genehmigte Kapital durch die Ausgabe von 1.090.210 neuen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1.090.210 auszunutzen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde jeweils entsprechend der obenstehenden Ermächtigung ausgeschlossen. Unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss des Vorstandes vom 4. Juni 2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft um EUR 1.090.210,00 auf EUR 135.244.966,00 erhöht.

Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nunmehr EUR 51.232.720.

k) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2007 EUR 133.897.686,00.

Es setzte sich aus 133.897.686 nennwertlosen Stammaktien zusammen. Im Laufe des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter ihr Wandlungsrecht auf Basis der Aktienoptionsprogramme ausgeübt und 1.113.349 Wandelschuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Daraus ergaben sich folgende Veränderungen der Stammaktien und des Gezeichneten Kapitals:

	<u>Stammaktien als</u>	<u>Euro</u>
Stand zum 1. Januar 2007	133.897.686	133.897.686,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	995.636	995.636,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 16. Mai 2002	109.133	109.133,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 27. Mai 2004	8.580	8.580,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	1.090.210	1.090.210,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	<u>257.070</u>	<u>257.070,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2007	<u>136.358.315</u>	<u>136.358.315,00</u>

Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 29.764.935 und teilt sich auf das bedingte Kapital III (TEUR 497), bedingtes Kapital IV (TEUR 25.000), bedingtes Kapital V (TEUR 1.277), bedingtes Kapital VI (TEUR 1.491) sowie das bedingte Kapital VII (TEUR 1.500) auf.

l) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2007 EUR 434.256.262,81.

Aufgrund der Wandlung der 1.113.349 Wandelschuldverschreibungen in Aktien und der Erhöhung des Grundkapitals durch Sacheinlage für den Kaufpreis der Broadnet ergaben sich folgende Veränderungen im Geschäftsjahr:

	<u>Euro</u>
Stand zum 1. Januar 2007	434.256.262,81
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	174.193,06
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 16. Mai 2002	36.217,13
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 27. Mai 2004	23.456,40
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	1.246.789,50
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	<u>2.104.105,30</u>
Stand zum 31. Dezember 2007	<u>437.841.024,20</u>

m) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

	<u>Euro</u>
Stand zum 1. Januar 2007	-419.188.791,95
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2007	-57.859.240,00
Stand zum 31. Dezember 2007	<u>-477.048.031,95</u>

n) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 8.718 (Vorjahr: TEUR 3.027). Die weiteren sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für variable Vergütungen und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 1.989 (Vorjahr: TEUR 2.554), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 379) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 183).

o) Anleihen

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2001 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 5.000.000 (bedingtes Kapital III) beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde die in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital III), soweit wegen nicht ausgegebener Wandelschuldverschreibungen keine Umtauschrechte mehr entstehen können, aufgehoben. Nach Bereinigung um nicht zur Gewährung von Umtauschrechten aus Wandelschuldverschreibungen benötigte Beträge und der in 2006 gewandelten Aktien beträgt das bedingte Kapital III zum 31. Dezember 2006 EUR 1.492.957. § 4 Abs. 5 der Satzung wurde neu gefasst. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde die in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital III) insofern angepasst, dass die Wandlungsfrist der damals ausgegebenen und bis heute noch nicht gewandelten Wandelschuldverschreibungen von 5 Jahren ab Zeichnung auf 10 Jahre ab Zeichnung der Wandelschuldverschreibung verlängert wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 995.636 auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben. Das bedingte Kapital III beträgt zum Stichtag EUR 497.321.

Auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2002 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.450.000 (bedingtes Kapital V) beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 2.450.000 (bedingtes Kapital V) insofern bereinigt, dass die Ausgabe weiterer Schuldverschreibungen aufgrund des Ablaufs der Ausgabefrist nicht mehr möglich ist und wegen der nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen keine Umtauschrechte mehr entstehen können. Für aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 16. Mai 2002 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr noch insgesamt 109.133 auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben worden. Das bedingte Kapital V beträgt zum Stichtag EUR 1.276.854.

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.500.000 (bedingtes Kapital VI) beschlossen. Für aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 27. Mai 2004 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 8.580 auf den Namen lautende neue Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben worden. Das bedingte Kapital VI beträgt zum Stichtag EUR 1.490.760.

p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

q) Übrige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 35.870 ausgewiesen, von denen TEUR 20.343 eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben. TEUR 15.527 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mit Eintragung im Handelsregister vom 31. Oktober 2007 wurde die Verschmelzung der Broadnet AG, Hamburg auf die QSC AG, Köln rückwirkend zum 1. Januar 2007 rechts-wirksam. Damit ist eine Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2006 nur bedingt gegeben.

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2007	2006	+/-
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus DSL Dienstleistungen	251.207	115.123	136.084
Erlöse aus Mehrwertdienste und Servicenummern	10.063	10.535	-472
Umsatzerlöse	261.270	125.658	135.612

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag in Höhe von TEUR 12.590 (Vorjahr: TEUR 14.150), aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen TEUR 1.947 (Vorjahr: TEUR 898), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 920 (Vorjahr: TEUR 3.179) und Erträge aus wertberechtigten Forderungen TEUR 686 (Vorjahr: TEUR 0). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen unter anderem die Auflösung von Rückstellungen für Telekommunikationsbeiträge (TEUR 305), für Arbeitnehmeransprüche (TEUR 222) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 132).

c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 423).

d) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 853 auf insgesamt 719 frühere Broadnet HVT's, deren Kündigung bei der DTAG aufgrund von Überlappungen mit der QSC-Infrastruktur geplant ist, vorgenommen.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Weiterberechnung Plusnet TEUR 20.957 (Vorjahr: TEUR 2.637), Kosten der Warenabgabe TEUR 15.512 (Vorjahr: TEUR 10.402), Rechts- und Beratungskosten TEUR 7.167 (Vorjahr: TEUR 6.630), Raumkosten TEUR 5.433 (Vorjahr: TEUR 3.779), Werbe- und Reisekosten TEUR 4.854 (Vorjahr: TEUR 3.740), Reparaturen und Instandhaltung TEUR 3.512 (Vorjahr: TEUR 5.197) und KFz-Kosten TEUR 2.172 (Vorjahr: TEUR 1.424).

f) Zinsen

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2007 ergaben sich aus Festgeld, Geldmarktpapieren und aus Kontokorrentguthaben.

g) Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.734 enthalten, die vor allem die Auflösung von Rückstellungen betreffen (TEUR 920).

h) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis umfasst den Verlust aus der Verschmelzung der Broadnet AG auf die QSC AG in Höhe von TEUR 45.870. Die Verschmelzung wurde zu handelsrechtlichen Buchwerten vorgenommen.

E) SONSTIGE ANGABEN

a) Angabe zur Corporate Governance - Erklärung § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 16.848. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 11.137, für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 4.053, für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 1.601, für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 48 und für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 9. Nicht hierin enthalten sind Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen für Netzkosten, da diese im Rahmen der Ausgliederung des DSL-Netz auf die Plusnet übergegangen sind.

c) Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden eingegangene Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 4.520 (Vorjahr: TEUR 7.709). Aus dem Gesellschaftsvertrag zwischen der QSC AG und der Plusnet GmbH & Co. KG resultiert eine in bar hinterlegte Bürgschaft für die Gründung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 5.000.

d) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während der Geschäftsjahre 2007 und 2006 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Angestellte	<u>685</u>	<u>435</u>

e) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die im Geschäftsjahr 2007 angefallenen Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 1,37 Mio. (Vorjahr: EUR 2,18 Mio).

Die Gesamtbezüge umfassen fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile gewährleisten eine Grundvergütung, die es den Mitgliedern des Vorstands gestattet, die Interessen des Unternehmens zu vertreten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen

Erfolgszielen zu geraten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die fixen Bestandteile 62 % der Gesamtbezüge, nach 39 % im Vorjahr.

Die variablen Anteile sind abhängig vom Grad der Erreichung der vom Compensation Committee des Aufsichtsrats am Anfang des Geschäftsjahres festgelegten individuellen und unternehmensbezogenen Ziele. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung vom Compensation Committee überprüft und die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Vorjahr festgelegt. Das Compensation Committee berichtet über seine Entscheidungen an den Gesamtaufsichtsrat. In 2007 betragen die variablen Anteile 24 % der Gesamtbezüge, nach 51 % im Vorjahr.

Über diese zentralen Bestandteile hinaus werden insbesondere Nebenleistungen in Form von betrieblicher Altersversorgung, Firmenwagen oder Car Allowance, sowie Erstattung von Reisekosten und Spesen gewährt (14 % der Gesamtvergütung, Vorjahr: 10 %).

Als weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen. Dieser Vergütungsbestandteil orientiert sich an der Kurssteigerung der Aktie und trägt damit zur Erhöhung des Unternehmenswertes bei. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Mitgliedern des Vorstandes keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt (Vorjahr: 550.000).

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 160). Im Geschäftsjahr 2007 wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

Von der Rechtspflicht zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung ist QSC durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 befreit; diese Befreiung gilt für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Weitere Informationen sind im separaten Corporate Governance – und Vergütungsbericht im Lagebericht angegeben.

f) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Dr. Bernd Schlobohm, Ingenieur

Markus Metyas, Kaufmann

Bernd Puschendorf, Kaufmann

Vorstandsvorsitzender

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so hat dieses Alleinvertretungsbefugnis. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Zu Prokuristen sind bestellt:

Jürgen Hermann
 Dr. Jürgen Mattfeldt
 Tobias Gramm

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstand oder einem anderen Prokuristen.

g) Aufsichtsrat

John C. Baker, Private Equity Investor
 Herbert Brenke, Kaufmann
 Ashley Leeds, Private Equity Investor
 Norbert Quinkert, Kaufmann
 David Ruberg, Private Equity Investor
 Gerd Eickers, Kaufmann

Vorsitzender,
 Stellv. Vorsitzender,

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2009 entscheidet.

Zum 31. Dezember 2007 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB Mitglieder in folgenden Gremien:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
John C. Baker	Mitglied im Board of Directors	Digi TV Plus Oy, Helsinki, Finland
	Mitglied im Board of Directors	InterXion Inc., Amsterdam, Niederlande, seit Oktober 2007
	Mitglied im Board of Directors	Verified Identity Pass Inc., New York, USA
Herbert Brenke	Aufsichtsratsvorsitzender	ASKK Holding AG, Hamburg, Deutschland
	Aufsichtsratsvorsitzender	Telegate AG, Martinsried, Deutschland, bis September 2007
	Aufsichtsratsmitglied	Broadnet AG, Hamburg, Deutschland, bis Oktober 2007
	Aufsichtsratsmitglied	SHS VIVEON AG, München, Deutschland
	Beiratsmitglied	Küttner GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland
Gerd Eickers	Aufsichtsratsvorsitzender	Contentteam AG, Köln, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	Amisco NV, Brüssel, Belgien, seit Januar 2007
	Aufsichtsratsmitglied	Broadnet AG, Hamburg, Deutschland, bis Oktober 2007
Ashley Leeds	Mitglied im Board of Directors	Message Secure Corp., Lowell, USA, bis Februar 2007
	Mitglied im Board of Directors	Voltaire Ltd., Herzlia, Israel, bis Februar 2007
Norbert Quinkert	Aufsichtsratsvorsitzender	WISTA-Management GmbH, Berlin, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	ALD Vacuum Technologies AG, Hanau, Deutschland, bis Mai 2007
	Aufsichtsratsmitglied	AMG Advanced Metallurgy Group, Wayne, USA, seit Mai 2007
	Aufsichtsratsmitglied	Motorola GmbH, Taunusstein, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	PFW Aerospace AG, Speyer, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	VTION Wireless Technologies AG, Frankfurt am Main, Deutschland, seit Oktober 2007
	Beiratsvorsitzender	MAXIM Markenprodukte GmbH, Brauweiler, Deutschland, seit Juni 2007
	Beiratsmitglied	Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland
	Executive Vice Präsident	American Chamber of Commerce, Frankfurt am Main, Deutschland
David Ruberg	Aufsichtsratsvorsitzender	InterXion Inc., Amsterdam, Niederlande, bis Oktober 2007
	Mitglied im Board of Directors	Adaptix Inc., Seattle, USA
	Mitglied im Board of Directors	Broadview Networks Inc., New York, USA

h) Beteiligungen an der Gesellschaft

Folgende wesentliche Beteiligungen über 5% werden an der Gesellschaft gehalten:

	<u>%</u>
Baker Communications Fund L.P.	24,7
Dr. Bernd Schlobohm	10,1
Gerd Eickers	10,2

Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat am 3. Juli 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der QSC AG, Mathias-Brüggen-Straße 55, 50829 Köln, am 2. Juli 2007 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,11% (6.905.000 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Sal. Oppenheim jr. Cie. S.C.A. nach eigenen Angaben 5,11% (6.905.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte werden ihr über die von ihr kontrollierte Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA zugerechnet

i) Honorare Wirtschaftsprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung umfasste TEUR 230, für Steuerberatungsleistungen TEUR 54 sowie TEUR 54 für sonstige Leistungen (u. a. Beratung, Übersetzung).

Köln, den 19. März 2008

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	1.1.2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2007	1.1.2007	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2007	Buchwerte	
		Zugänge	Zugänge Broadnet	Abgänge	Umbuchungen			Zugänge	Zugänge Broadnet	Abgänge		31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR				EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Lizenzen und sonstige Rechte	2.951.645,48	498.063,51	2.924.931,22	0,00	40.524,56	6.415.164,77	746.912,48	469.441,72	2.091.057,86	0,00	3.307.412,06	3.107.752,71	2.204.733,00
2. Software	8.871.242,61	2.899.504,15	1.285.727,95	-2.243,33	0,00	13.054.231,38	5.228.942,61	1.976.031,94	1.217.040,00	-2.243,33	8.419.771,22	4.634.460,16	3.642.300,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.275.303,70	0,00	0,00	2.275.303,70	0,00	221.789,32	1.460.935,21	0,00	1.682.724,53	592.579,17	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	361.872,29	192.585,87	0,00	-40.524,56	513.933,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	513.933,60	0,00
	11.822.888,09	3.759.439,95	6.678.548,74	-2.243,33	0,00	22.258.633,45	5.975.855,09	2.667.262,98	4.769.033,07	-2.243,33	13.409.907,81	8.848.725,64	5.847.033,00
II. Sachanlagen													
1. Technische Anlagen und Maschinen	39.425.551,80	15.313.647,42	42.749.753,17	-2.134.235,03	1.587.189,86	96.941.907,22	23.208.770,36	13.759.812,93	29.300.675,97	-1.680.192,06	64.589.067,20	32.352.840,02	16.216.781,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.442.514,49	2.308.121,64	6.562.575,45	-53.236,41	0,00	29.259.975,17	14.951.925,42	3.616.687,14	5.146.812,02	-44.801,85	23.670.622,73	5.589.352,44	5.490.589,07
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.289.895,48	1.587.189,86	0,00	-1.587.189,86	2.289.895,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.289.895,48	0,00
	59.868.066,29	19.911.664,54	50.899.518,48	-2.187.471,44	0,00	128.491.777,87	38.160.695,78	17.376.500,07	34.447.487,99	-1.724.993,91	88.259.689,93	40.232.087,94	21.707.370,51
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.353.580,67	29.831.821,88	637.500,00	-83.970.355,19	0,00	57.852.547,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.852.547,36	111.353.580,67
2. Beteiligungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
	111.355.080,67	29.831.821,88	637.500,00	-83.970.355,19	0,00	57.854.047,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.854.047,36	111.355.080,67
	183.046.035,05	53.502.926,37	58.215.567,22	-86.160.069,96	0,00	208.604.458,68	44.136.550,87	20.043.763,05	39.216.521,06	-1.727.237,24	101.669.597,74	106.934.860,94	138.909.484,18

QSC AG, KÖLN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2007 wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 2,5 Prozent. Investitionen blieben neben dem traditionell starken Export der wesentliche Wachstumstreiber. Von dieser Dynamik profitieren auch Telekommunikationsanbieter, da Unternehmen jeder Größenordnung verstärkt in eine moderne breitbandige Infrastruktur investierten.

Der Umsatz der Telekommunikationsbranche in Deutschland ging dennoch um knapp drei Prozent auf 63,4 Milliarden Euro zurück. Dies ist in erster Linie eine Folge des harten Preiswettbewerbs im konventionellen Sprachgeschäft, der auch den Markt für Unternehmenskunden erreichte. Alternative Anbieter wie QSC konnten in diesem Umfeld weiter Marktanteile gewinnen.

B. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Breitbandgeschäft blieb der Wachstumstreiber der Telekommunikationsbranche. Die Zahl der DSL-Anschlüsse stieg um 4,3 Millionen auf 18,7 Millionen Haushalte. Engpässe bei der Bereitstellung von vollentbündelten Teilnehmeranschlussleitungen durch die Deutsche Telekom verhinderten ein noch schnelleres Wachstum. Bereits im zweiten Quartal 2007 führte der Telekom-Streik zu Verzögerungen. Im dritten und vierten Quartal befriedigte die Deutsche Telekom danach die sprunghaft gestiegene Nachfrage nach TALs kaum. QSC war von diesem Engpass in allen Segmenten und insbesondere im Wholesale-Geschäft betroffen. Unverändert wächst der Bedarf an Bandbreite: Ende 2007 hatten bereits rund 8 Prozent der DSL-Anschlüsse eine Bandbreite von 6 Mbit/s oder mehr, rund 70 Prozent konnten zumindest auf eine Bandbreite von 2 Mbit/s zugreifen. Höhere Bandbreiten ermöglichen die reibungslose Nutzung des wachsenden Angebots von Videos, Fernsehprogrammen und Spielen im Internet. QSC hat ihr Netz frühzeitig mit ADSL2+ Technologie aufgerüstet und kann so bereits heute Bandbreiten von 16 Mbit/s und mehr anbieten.

Im Geschäft mit Unternehmenskunden hat sich QSC weiter auf den Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke auf IP-Basis (IP-VPN) sowie darauf aufbauender Mehrwertdienste konzentriert.

C. Geschäftstätigkeit

QSC ist ein bundesweiter Telekommunikationsanbieter mit einem eigenen breitbandigen Netz der neuesten Generation (NGN) und bietet in ganz Deutschland Unternehmenskunden und Wiederverkäufern die gesamte Palette hochwertiger Breitbandkommunikation an. Auf der letzten Meile betreibt die Netzgesellschaft Plusnet, die QSC im Jahr 2006 gemeinsam mit TELE2 gründete, das mit ADSL2+ Technologie aufgerüstete, bundesweite DSL-Netzwerk. Nach der Verschmelzung mit Broadnet verfügt QSC zudem über ein drahtloses Richtfunknetz (Wireless Local Loop) in 42 Regionen.

Das Unternehmen ist dabei in drei strategischen Segmenten tätig:

Größeren und mittelständischen Unternehmen bietet QSC maßgeschneiderte Telekommunikationslösungen aus einer Hand. Die Grundlage bilden in der Regel IP-basierte virtuelle private Netze, die QSC aufbaut und betreibt. Zudem übernimmt QSC bei Unternehmen auch die Wartung von lokalen Netzwerken und Endgeräten. Auf der Basis von IP-VPNs offeriert QSC den Betrieb softwarebasierter Telefonanlagen (IP-Centrex) und Hosted Services. Einen wichtigen Bestandteil aller Managed Services bildet die Gewährleistung hoher Sicherheitsstandards.

Kleine und mittlere Betriebe sowie Freiberufler können mit Produkten von QSC ihre gesamte Sprach- und Datenkommunikation auf einer breitbandigen Leitung betreiben. Das Leistungsspektrum reicht von breitbandigen Internetanschlüssen und Direktanschlüssen an das QSC-Sprachnetz bis hin zu standardisierten Sicherheitsmodulen. Bei der vertrieblichen Betreuung von Geschäftskunden arbeitet QSC eng mit regionalen Vertriebspartnern zusammen.

Internet Service Provider sowie Telekommunikationsanbieter ohne eigene Infrastruktur vermarkten DSL-Leitungen von QSC und darauf aufbauende Mehrwertdienste unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

Ein besonders starkes Wachstum verzeichnet das Wholesale-Geschäft, bei dem massenmarkterfahrene Partner den Vertrieb von DSL-Leitungen mit ADSL2+ Geschwindigkeit an Privatkunden übernehmen und auch die entsprechenden Endprodukte wie Router zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus ist QSC in begrenztem Maß auch im Segment Privatkunden mit Sprach- und Datenprodukten tätig. Diese Angebote dienen vor allem einer besseren Netzauslastung außerhalb der üblichen Geschäftszeiten.

D. Forschung und Entwicklung

Bei QSC bedeutet Innovation in erster Linie Qualitäts- und Prozessinnovation sowie die Entwicklung zusätzlicher netznaher Dienstleistungen. Diese Innovationen gewährleisten die reibungslose Migration der komplexen IT- und TK-Systeme der Kunden in die QSC-Welt und bilden eine entscheidende Voraussetzung für eine langfristige Zusammenarbeit. Gerade bei Prozessinnovationen arbeiten Kollegen aus den vertrieblichen und technischen Bereichen eng zusammen. So brachte QSC 2007 mit VirtuOS ACD (Automatic Call Distribution) eine softwarebasierte Lösung für ein effizientes und flexibles Call Center Management auf den Markt, außerdem mit IPfonie centraflex eine virtuelle Telefonanlage im Netz.

E. Investitionen

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr besonders stark gestiegen. Dies ist zu großen Teilen auf den massiven Netzausbau und auf kundenbezogene Vorleistungen zurückzuführen; außerdem auch auf sonstige Investitionen wie Software und Geschäftsausstattung.

Die gemeinsam mit TELE2 betriebene Tochtergesellschaft Plusnet erweiterte 2007 das DSL-Netz von rund 1.100 auf rund 1.700 Hauptverteiler. Zu Jahresanfang war noch ein Ausbau auf knapp 2.000 Hauptverteiler geplant, doch verzögerte zuerst der Streik bei der Deutschen

Telekom die notwendige Bereitstellung von Kapazitäten durch den Ex-Monopolisten. Im zweiten Halbjahr führten die Engpässe bei der Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen durch die Deutsche Telekom zu einem verlangsamten Ausbau.

Obwohl damit der physische Netzausbau erst im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen sein wird, hat QSC die Investitionen aufgrund der notwendigen Vorlaufzeiten bereits 2007 weitgehend vollendet. Über den Anschluss neuer Hauptverteiler hinaus investierte QSC noch in Backbone-Kapazitäten und rüstete zugleich das DSL-Netz mit SHDSL-Technologie auf, einer Weiterentwicklung der SDSL-Technologie.

Auch bei den kundenbezogenen Investitionen wirkten sich die Engpässe bei Teilnehmeranschlussleitungen aus: Angesichts des hohen Auftragseingangs hatte QSC ihre Bestellungen für sogenannte Ports im Jahresverlauf deutlich gesteigert und konnte deren Lieferung trotz der erst in der zweiten Jahreshälfte erkennbaren Knappheit von TAL nicht mehr vollständig aufhalten. Zum Jahresende 2007 verfügte QSC daher über mehrere Hunderttausend ungenutzte Ports. Diese werden aber im Verlauf des Jahres 2008 vollständig genutzt, da die Engpässe bei den TALs schrittweise überwunden und so entsprechende Kapazitäten im QSC-Netz benötigt werden.

F. Geschäftsentwicklung 2007

Die QSC AG steigerte 2007 ihren Umsatz auf 261,3 Millionen Euro nach 125,7 Millionen Euro im Vorjahr. Als besonders wachstumsstark erwies sich das Wholesale-Geschäft. Hierbei vertreiben massenmarkterfahrene Telekommunikationsanbieter, wie HanseNet, freenet und 1&1, auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung DSL-Leitungen der QSC AG mit einer Geschwindigkeit von bis zu 16 Megabit pro Sekunde.

Das Wachstum wurde insbesondere durch Engpässe bei der Bereitstellung von Teilnehmeranschlussleitungen durch die Deutsche Telekom sowie interne Verzögerungen in der Auftragsbearbeitung gebremst. Dies und der zunehmende Preiswettbewerb im konventionellen Sprachgeschäft beeinträchtigte die Entwicklung im Geschäft mit Großkunden- und Geschäftskunden.

Dennoch konnte QSC ihren Anteil am Telekommunikationsbudget mehrerer Großkunden erweitern, bestehende Verträge verlängern und neue Kunden gewinnen. Dabei erwiesen sich sämtlich Voice over IP-Leistungen von QSC als Wachstumstreiber. Auch bei Privatkunden stieß das Voice over IP Angebot unter dem Namen IPfonie auf weiterhin hohes Interesse.

G. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Im Jahresverlauf 2007 gab es bis auf die Verschmelzung von Broadnet keine singulären Ereignisse im Unternehmen oder am Markt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf von QSC gehabt hätten. Allerdings führten die im Jahresverlauf zum Teil gravierenden Engpässe bei der Bereitstellung von TALs durch die Deutsche Telekom zu einer Beeinträchtigung der Umsätze und Ergebnisse.

Am 31. Oktober 2007 wurde die Verschmelzung von Broadnet auf QSC durch die Eintragung in die Handelsregister Hamburg und Köln rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam. Die Broadnet AG ist damit erloschen; ihre Aktionäre sind jetzt Aktionäre der QSC AG. Zuvor waren die gegen den Verschmelzungsbeschluss der ordentlichen Broadnet-Hauptver-

sammlung im Mai 2007 erhobenen Klagen im Vergleichswege beigelegt worden. Danach wurde die Transaktion durch Ausgabe von 1.090.210 neuen QSC-Aktien an die ehemaligen Broadnet-Aktionäre im Umtausch gegen ihre ehemaligen Broadnet-Aktien abgeschlossen.

H. Mitarbeiter

Die QSC AG beschäftigte zum 31. Dezember 2007 750 Mitarbeiter. Das Unternehmen stockte im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere ihr Vertriebspersonal auf, um die sich am Markt bietenden Wachstumschancen optimal nutzen zu können. Interne wie externe Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichten es auch 2007 jedem Mitarbeiter, sein Wissen ständig zu aktualisieren und zu erweitern.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

A. Ertragslage

Der Umsatz der QSC AG stieg 2007 um 108 Prozent auf 261,3 Millionen Euro nach 125,7 Millionen Euro im Vorjahr. Analog dazu erhöhte sich der Materialaufwand stark, nämlich um 145 Prozent auf 154,3 Millionen Euro nach 63,0 Millionen Euro im Jahr 2006. Der Rohertrag stieg im Ergebnis um 71 Prozent auf 107,0 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere die Entgelte aus der Geschäftsbesorgung für die Ventelo in Höhe von 12,6 Millionen Euro sowie Erträge aus der Herabsetzung wertberichtigter Forderungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro.

Die Abschreibungen stiegen danach im Jahr 2007 auf 20,0 Millionen Euro nach 14,8 Millionen Euro im Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 68,5 Millionen Euro nach 40,7 Millionen Euro im Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Broadnet AG sowie gestiegenen Belastungen von der Plusnet.

Aufgrund der einerseits erheblichen Vorab-Investitionen für den Netzausbau sowie gestiegener kundenbezogener Aufwendungen im Hinblick auf das erhöhte Auftragsvolumen und die gleichzeitigen TAL-Lieferengpässe andererseits führten zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -12,0 nach -8,1 Millionen Euro im Vorjahr. Einmalig kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Verschmelzungsverlust zu außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -45,9 Millionen Euro. Daher lag der Jahresfehlbetrag mit -57,9 Millionen Euro deutlich unterhalb des vergleichbaren Vorjahreswertes von - 18,0 Millionen Euro.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der QSC AG sank 2007 nach 213,0 Millionen Euro in 2006 um 16,5 Millionen Euro auf 196,5 Millionen Euro in 2007. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Verschmelzung der Broadnet zurückzuführen. Der Wert der bilanzierten Sachanlagen stieg demgegenüber von 21,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 40,2 Millionen Euro im laufenden Geschäftsjahr.

Im Umlaufvermögen stiegen die Vorräte aufgrund des massiven Vorab-Netzausbaus überproportional von 0,5 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro, gleichzeitig verdoppelten sich die liquiden Mittel nahezu von 14,7 Millionen Euro in 2006 auf jetzt 28,5 Millionen Euro. Wertpapiere plus Kassenbestand plus Guthaben bei Kreditinstituten stiegen dennoch leicht von 29,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 32,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2007. Investitionen finanzierte die QSC in vielen Fällen über langfristige Leasingverträge, einer im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen schnellen und verhältnismäßig günstigen Finanzierungsform. Die Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen vor allem vor diesem Hintergrund auf 51,3 Millionen Euro nach 32,3 Millionen Euro im Vorjahr an. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von 1,2 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro, insbesondere gegenüber der Plusnet GmbH & Co. KG.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus zwei Gründen leicht auf 136,4 Millionen Euro gegenüber 133,9 Millionen Euro im Vorjahr an: Erstens erforderte der Erwerb der noch ausstehenden Aktien von Broadnet bis hin zur Verschmelzung am 31. Oktober 2007 noch einmal Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlage in Höhe von insgesamt 1.347.280 Euro. Zweitens führte die Wandlung von 1.113.349 Wandelschuldverschreibungen in eine gleich große Zahl von Aktien durch QSC-Mitarbeiter zu einem Anstieg des gezeichneten Kapitals von 1.113.349 Euro. Im Zuge der Kapitalerhöhungen erhöhte sich auch die Kapitalrücklage weiter leicht auf 437,8 Millionen Euro nach 434,3 Millionen Euro im Jahr 2006.

C. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital von QSC per 31. Dezember 2007 beträgt 136.358.315 Euro und ist eingeteilt in 136.358.315 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Es verteilte sich laut Aktienregister zum 31. Dezember 2007 auf 30.684 QSC-Aktionäre. Die beiden Gründer, Dr. Bernd Schlobohm und Gerd Eickers, hielten dabei 10,1 bzw. 10,2 Prozent der insgesamt 136.358.315 Aktien. Die US-amerikanische Beteiligungsgesellschaft Baker Capital 24,7 Prozent. Weder die Gründer noch Baker Capital haben seit dem Börsengang auch nur eine einzige QSC-Aktie verkauft. Zwischen den Gründern und Baker Capital bestehen keine Poolverträge, keiner der drei Altaktionäre besitzt Sonderrechte. Über die drei hier genannten Aktionäre hinaus verfügt kein QSC-Aktionär über mehr als 10 Prozent der Anteile.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung in der Fassung vom 22. Januar 2008. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Auch wenn das Grundkapital mehr als drei Millionen Euro beträgt, kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass der Vorstand aus nur einer Person besteht. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Satzungsänderungen bedürfen nach den §§ 179 AktG i.V.m. § 20 Abs. 1 der Satzung in der Fassung vom 22. Januar 2008 eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens 75 Prozent des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 15 der Satzung in der Fassung vom 22. Januar 2008 ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur formaler Art sind und selbst keine inhaltlichen Änderungen mit sich bringen, zu beschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2007 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. November 2008 QSC-Aktien im Umfang von bis zu

10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebotes erworben werden. Die eigenen Aktien dürfen eingezogen, über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebotes wieder veräußert werden. Daneben gibt es zwei Sonderfälle, in denen der Vorstand die eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre weiter veräußern kann: Erstens dürfen die eigenen Aktien als Gegenleistung an Dritte im Rahmen von Unternehmensakquisitionen verwendet werden.

Zweitens können die eigenen Aktien nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG gegen Barzahlung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien soll es der Gesellschaft ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, den Aktionärskreis zu erweitern und den Wert der Aktie zu stabilisieren. Darüber hinaus soll die Gesellschaft eigene Aktien zur Verfügung haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können. Der Vorstand hat bislang von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 57.500.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann vom Vorstand bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats in vier Fällen ausgeschlossen werden: Erstens um Spitzenbeträge auszugleichen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; zweitens um die neuen Aktien an einer ausländischen Börse zu platzieren; drittens wenn die neuen Aktien, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, gegen Sacheinlage ausgegeben werden; und viertens nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden, der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital soll es QSC ermöglichen, schnell und flexibel auf Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu reagieren und sich bei Bedarf Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen.

Mit Beschlüssen des Vorstands vom 13. November 2006, vom 16. April 2007 und vom 29. Mai 2007, denen der Aufsichtsrat jeweils am gleichen Tag zugestimmt hat, wurde das Grundkapital in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um insgesamt 6.267.280 Euro gegen die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage in Form von Aktien der Broadnet AG erhöht. Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nunmehr 51.232.720 Euro.

Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt 29.764.935 Euro und teilt sich auf in das bedingte Kapital III in Höhe von 497.321 Euro, das bedingte Kapital IV von 25.000.000 Euro, das bedingte Kapital V von 1.276.854 Euro, das bedingte Kapital VI von 1.490.760 Euro sowie das bedingte Kapital VII von 1.500.000 Euro.

Das bedingte Kapital dient – mit Ausnahme des bedingten Kapitals IV – der Absicherung von Wandlungsrechten der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die die QSC im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer verbundener Unternehmen, Mitarbeiter und sonstige Träger des Unternehmenserfolgs ausgegeben hat bzw. ausgeben kann. Das bedingte Kapital IV kann der Vorstand zur Schaffung von handelbaren

Options- und/oder Wandelanleihen nutzen, um für die Gesellschaft bei günstigen Kapitalmarktbedingungen eine zusätzliche, zinsgünstige Finanzierungsmöglichkeit zu schaffen. Der Vorstand ist nur in drei Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf solche Options- und/oder Wandelanleihen auszuschließen, nämlich erstens um Spitzenbeträge auszugleichen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben; zweitens um den Inhabern/Gläubigern bereits zuvor ausgegebener Wandlungs- oder Optionsrechte ein Bezugsrecht zu gewähren und drittens nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG, wenn der Ausgabepreis den Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet. Von der Ermächtigung zur Ausgabe handelbarer Options- und/oder Wandelanleihen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Der Ausschluss des Bezugs- und Erwerbsrechts von Aktionären, der gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG nur durch einen börsennahen Preis gerechtfertigt ist, darf für eigene Aktien, genehmigtes Kapital, Options- und Wandelanleihen während der Laufzeit der jeweiligen Ermächtigung zusammengenommen maximal 10 Prozent des Grundkapitals betreffen.

Es handelt sich bei den vorstehenden Ermächtigungen des Vorstands insgesamt um Regelungen, die bei börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

D. Vergütungsbericht

In der zehnjährigen Geschichte von QSC spielte gute Corporate Governance – die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle des Unternehmens – immer eine wichtige Rolle. Seit dem Inkrafttreten des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) im Jahr 2002 entspricht QSC daher auch dessen Empfehlungen weitestgehend. An wenigen Stellen weicht das Unternehmen aber bewusst vom Kodex ab. Es handelt sich dabei um Empfehlungen, die zu stark auf die Führung und Kontrolle großer Konzerne zugeschnitten sind und zu wenig die Situation unternehmerisch geprägter Aktiengesellschaften berücksichtigen. Regelmäßig stellen Vorstand und Aufsichtsrat diese Ausnahmen kritisch auf den Prüfstand; in seiner Sitzung vom 29. November 2007 hat der Aufsichtsrat angesichts der Größe des Unternehmens beschlossen, künftig einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss zu bilden. QSC entspricht danach Ziffer 5.3.2 und 5.3.3 des Kodex.

Im Folgenden berichtet der Vorstand von QSC auch im Namen des Aufsichtsrats über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des zuletzt im Juni 2007 aktualisierten Kodex und erläutert hierbei auch die Ausnahmen. Der nachfolgende Bericht integriert auch den nach Ziffer 4.2.5 des Kodex geforderten Vergütungsbericht.

Die zentrale Informationsveranstaltung für Aktionäre ist die Hauptversammlung. Bereits im Vorfeld können sich die Anteilseigner anhand des Geschäftsberichts sowie der Tagesordnung zur Hauptversammlung über die anstehenden Entscheidungen unterrichten. Alle relevanten Unterlagen sind auf der Website des Unternehmens verfügbar. Die Einberufungsunterlagen wird QSC aber aus zwei Gründen weiter auf dem Postweg versenden und damit der neu eingefügten Ziffer 2.3.2 des Kodex nicht entsprechen, der eine Übermittlung auf dem elektronischen Weg empfiehlt: Erstens zeigt die Erfahrung, dass eine postalische Einladung zu einer höheren Präsenz in der Hauptversammlung führt. Und zweitens verfügt QSC dank der Namensaktien bereits über eine vollständige Übersicht der Postanschriften und hat daher auch aus Effizienzgründen auf eine aufwändige Erfassung von E-Mailadressen verzichtet.

In der Hauptversammlung erleichtert QSC den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte: Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter des Unternehmens ausüben lassen.

Vorstand und Aufsichtsrat von QSC arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Beide Organe sehen sich der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle für QSC relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. In regelmäßigen Sitzungen und Telefonkonferenzen berät und überwacht der Aufsichtsrat die Tätigkeit des Vorstands und diskutiert hierbei offen und vertrauensvoll. Der Bericht des Aufsichtsrats informiert ausführlich über die Tätigkeit des sechsköpfigen Gremiums. Sowohl für den Aufsichtsrat als auch für den Vorstand hat QSC eine D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2007 bestand der Aufsichtsrat von QSC entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Unternehmens aus insgesamt sechs Personen, die alle von der Hauptversammlung gewählt wurden. Dem Aufsichtsrat gehörten sowohl Vertreter der Anteilseigner als auch eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an. Nur ein Aufsichtsratsmitglied, QSC-Mitgründer Gerd Eickers, war früher Mitglied des Vorstands.

Nach der vollständigen Übernahme von Broadnet beschäftigt QSC in der Regel mehr als 500, aber weniger als 2.000 Arbeitnehmer. Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind deshalb künftig die Vorschriften des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie der entsprechenden Paragraphen im Aktiengesetz maßgeblich; Anfang Januar veröffentlichte der Vorstand eine entsprechende Bekanntmachung im Bundesanzeiger. Danach wird sich der Aufsichtsrat von QSC künftig zu einem Drittel aus Mitgliedern der Arbeitnehmer und zu zwei Dritteln aus Mitgliedern der Anteilseigner zusammensetzen.

Angesichts der wachsenden Größe des Unternehmens hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. November 2007 zudem beschlossen, einen Prüfungs- sowie einen Nominierungsausschuss zu bilden. Dessen Vorsitz liegt nicht beim Aufsichtsratsvorsitzenden.

Für seine Tätigkeit erhielt der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 eine unveränderte Vergütung in Höhe von insgesamt 160.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, John C. Baker, sowie sein Stellvertreter Herbert Brenke erhielten hiervon gemäß § 10 Abs. 5 der Satzung jeweils 30.000 Euro, die übrigen Mitglieder jeweils 25.000 Euro. Bewusst verzichtet der Aufsichtsrat auf die in Ziffer 5.4.7 vorgesehene erfolgsorientierte Vergütung sowie die Berücksichtigung des Vorsitzes und der Mitgliedschaft in Ausschüssen für die Vergütung des Aufsichtsrats, da er diese nicht als zielführend ansieht.

Die folgende Tabelle informiert individualisiert über die Vergütung, die Anzahl der Aktien und Wandlungsrechte der Mitglieder des Aufsichtsrats.

	Vergütung gemäß § 10, Abs. 5 der Satzung	Aktien zum 31.12. 2007	Aktien zum 31.12.2006	Wandlungsrechte zum 31.12.2007	Wandlungsrechte zum 31.12.2006
John C. Baker	30.000	10.000	10.000	-	-
Herbert Brenke	30.000	187.820	187.820	10.000	10.000
Gerd Eickers	25.000	13.877.484	13.853.484	-	-
Ashley Leeds	25.000	9.130	9.130	10.000	10.000
Norbert Quinkert	25.000	3.846	3.846	-	-
David Ruberg	25.000	14.563	4.563	-	10.000

Der dreiköpfige Vorstand arbeitet in seiner jetzigen Konstellation seit sechs Jahren vertrauensvoll zusammen und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Er sorgt zugleich für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen in allen Konzernunternehmen (Compliance) und gewährleistet ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des QSC-Vorstands berücksichtigt in hohem Maß deren Leistung und Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Die Gesamtvergütung belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,37 Millionen Euro gegenüber 2,18 Millionen Euro im Vorjahr. Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf den schwächer als geplanten Geschäftsverlauf zurückzuführen und dokumentiert damit die Erfolgsorientierung der Vergütung.

Von der Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2007 entfielen 62 Prozent auf fixe, 24 auf variable Gehaltsbestandteile und 14 Prozent auf Nebenleistungen. Die variablen Bezüge bemessen sich nach dem Grad der Erreichung unternehmensbezogener und individueller Ziele, die das Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres festlegt und nach dessen Ablauf überprüft. Nebenleistungen wurden insbesondere in Form von betrieblicher Altersversorgung, Firmenwagen oder Car Allowance sowie Erstattung von Reisekosten und Spesen gewährt.

Unverändert sieht QSC diese Ausführungen über die Vergütung des Vorstands als entscheidende Information für ein Urteil über deren Angemessenheit. Von der Rechtspflicht zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung ist QSC durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 befreit; diese Befreiung gilt für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Geschäftsjahre 2006 bis 2010.

Wie vom Kodex vorgesehen erhält der Vorstand neben der monetären Vergütung auch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form von Aktienoptionen. Der Vorstand partizipiert hierbei an den Aktienoptionsprogrammen des Unternehmens: Dabei gibt QSC Wandelschuldverschreibungen aus, die nach Ablauf von zum Teil mehrjährigen Fristen zum Erwerb je einer Aktie zum Ausübungspreis berechtigen und deren Wert sich bei Ausübung am Marktpreis der Aktie orientiert.

Die folgende Tabelle informiert individualisiert über die Anzahl der Aktien und Wandlungsrechte der Vorstandsmitglieder. Aufgrund des drohenden Auslaufens des AOP2001 wandelte Vertriebsvorstand Bernd Puschendorf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2007 seine Wandlungsrechte aus diesem Aktienoptionsprogramm und veräußerte gleichzeitig eine entsprechende Anzahl von Aktien, um den Kaufpreis sowie die Steuerlast zu begleichen. Zwar hatte die ordentliche Hauptversammlung bereits im Mai 2006 einer Verlängerung des AOP2001 bis zum Jahr 2011 zugestimmt, doch verhinderten Klagen einzelner Aktionäre ein Inkrafttreten dieses Beschlusses. Erst mit Entscheidung des Oberlandesgerichts Köln vom 16. Januar 2008 wurde der Anfechtungs- und Nichtigkeitsprozess beendet und die Klagen damit endgültig abgewiesen.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	13.818.372	350.000	350.000
Markus Metyas	112.307	179.807	675.000	675.000
Bernd Puschendorf	348.397	3.000	125.000	1.025.000

Die Koppelung der Aktienoptionsprogramme an den Kurs der QSC-Aktie sowie die langfristige Ausgestaltung der Programme macht nach Überzeugung von QSC grundsätzlich eine aufwändige Ermittlung der Werte der Aktienoptionen (Ziffer 4.2.5), die Festlegung von Begrenzungsmöglichkeiten für nicht vorhergesehene Entwicklungen (Ziffer 4.2.3 Absatz 3, Satz 4) sowie die Festlegung anspruchsvoller relevanter Vergleichsparameter (Ziffer 4.2.3 Absatz 3, Satz 2) verzichtbar. Das aktuelle AOP2006 enthält indes erstmals Ausübungshürden und verstärken so noch einmal die Koppelung des Aktienoptionsprogramms an den Kursverlauf der QSC-Aktie bzw. an die relative Entwicklung im Vergleich zum TecDax.

Ein zentraler Bestandteil guter Corporate Governance ist die Herstellung größtmöglicher Transparenz und Chancengleichheit für alle Anleger. QSC stellt daher allen Interessierten die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung. Als zentrale Informationsplattform nutzt das Unternehmen die eigene Website. Dort finden sich auch detaillierte und individualisierte Informationen über den Anteilsbesitz der einzelnen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Website enthält zudem Angaben über den Erwerb und die Veräußerung von QSC-Aktien und sich darauf beziehender Derivate durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von QSC. Nach §15a Wertpapierhandelsgesetz sind das jeweilige Mitglied und die ihm nahestehenden Personen verpflichtet, diese Transaktionen offenzulegen, sofern der Wert der getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres erreicht bzw. übersteigt.

Status	Handelstag/ Börsenplatz	Vor- und Zuname	Bezeichnung des Finanzinstruments	Geschäftsart	Nennbetrag/ Stückzahl	Geschäfts- volumen	Erläuterung
Vorstands- mitglied	11. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,300 43.103	€ 228.445,90	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	15. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,200 60.000	€ 312.000,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	16. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,200 60.000	€ 312.000,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	17. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,270 100.000	€ 527.000,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	17. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,263 80.000	€ 421.040,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	18. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,287 100.000	€ 528.700,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	19. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,200 80.000	€ 416.000,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	19. Januar 2007 außerbörslich	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Ausübung von Wandlungsrechten	€ 1,160 200.000	€ 232.000,00	Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 Depotübertrag
Vorstands- mitglied	22. Januar 2007 Xetra	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,180 31.500	€ 163.170,00	Verkauf von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	23. Januar 2007 außerbörslich	Bernd Puschendorf	Aktie der QSC AG	Ausübung von Wandlungsrechten	€ 1,160 145.397	€ 168.660,52	Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001
Vorstands- mitglied	16. April 2007 Xetra	Markus Metyas	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,855 40.000	€ 234.200,00	
Aufsichtsrats- mitglied	17. April 2007 außerbörslich	David Ruberg	Aktie der QSC AG	Ausübung von Wandlungsrechten	€ 1,000 10.000	€ 10.000,00	Ausübung von Wandlungsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2002
Vorstands- mitglied	19. April 2007 Xetra	Markus Metyas	Aktie der QSC AG	Verkauf	€ 5,510 37.500	€ 206.625,00	
Vorstands- mitglied	6. Juni 2007 Xetra	Markus Metyas	Aktie der QSC AG	Kauf	€ 5,190 4.000	€ 20.760,00	
Vorstands- mitglied	22. Juni 2007 Xetra	Markus Metyas	Aktie der QSC AG	Kauf	€ 4,740 2.000	€ 9.480,00	
Aufsichtsrats- mitglied	27. Juli 2007 Xetra	Gerd Eickers	Aktie der QSC AG	Kauf	€ 4,180 24.000	€ 100.320,00	

Zeitnahe Information über Geschäftsverlauf. QSC informiert Anteilseigner und Dritte vor allem durch den Konzernabschluss sowie unterjährig durch Quartalsberichte. Ihren Konzernabschluss nach IFRS erstellt QSC binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende; für gesellschaftsrechtliche Zwecke erstellt das Unternehmen zusätzlich einen Jahresabschluss nach HGB. Die Quartalsberichte legt QSC, abweichend von Ziffer 7.1.2 des Kodex, innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums vor. Vorab veröffentlicht das Unternehmen aber in der Regel bereits eine ausführliche Meldung mit vorläufigen Zahlen, so dass sich Aktionäre zeitnah über den Geschäftsverlauf informieren

III. Nachtragsbericht

Es sind uns keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt worden, über die zu berichten wäre.

IV. Risikobericht

1. Das Risikomanagement

Potenzielle Risiken werden bei der QSC AG im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements frühestmöglich und systematisch dezentral identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Risikovermeidung durch Prävention, die Verringerung bestehender Risiken durch geeignete Maßnahmen, die Kompensation und Absicherung bestehender Risiken durch Rückstellungen und Versicherungsschutz sowie die Akzeptanz von Restrisiken in enger Abstimmung mit der Unternehmensführung. Ziel des Risikomanagements ist es, ein Optimum zwischen Risikoabwehr und Chancenwahrnehmung zu erreichen.

Das zentrale Risikomanagement überwacht regelmäßig die Einleitung und Einhaltung entsprechender Maßnahmen. Es übernimmt zugleich die Konsolidierung und Dokumentation der dezentral bewerteten Risiken und erstellt quartalsweise einen ausführlichen Risikobericht an den Vorstand. Mindestens einmal jährlich unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat mit einem ausführlichen Risikobericht, wobei er diesen auf Basis des Risikomanagementsystems auch unterjährig über alle wesentlichen Risiken und Chancen informiert.

Die ständige Beobachtung der Unternehmensrisiken anhand von operativen und finanziellen Kennzahlen verantwortet der Bereich Finanzen. Dieser beobachtet in wöchentlichen Berichten die Entwicklung dieser Risiken im Sinne eines Frühwarnsystems und berichtet ebenfalls dem Vorstand.

2. Einzelrisiken

Nachfolgend werden diejenigen unternehmerischen, finanzwirtschaftlichen und informationstechnologischen Risiken näher erläutert, die aus heutiger Sicht als wesentlich für die Geschäftstätigkeit von QSC eingestuft werden.

Unter den gesamtwirtschaftlichen Risiken beobachtet QSC insbesondere das sich derzeit verschlechternde konjunkturelle Umfeld. Denn eine schwache Konjunktur beeinflusst die

Bereitschaft von Unternehmenskunden, in eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur zu investieren.

Mittlerweile bieten (TV-)Kabelnetzbetreiber neben Fernsehen auch Internet und Sprachtelefonie an. QSC beobachtet diese ausschließlich auf den Privatkundenmarkt ausgerichteten Triple-Play-Angebote von Kabelnetzbetreibern aufmerksam, da sie eine potenzielle Konkurrenz für das Geschäft mit Wholesale-Partnern darstellen könnten.

Auf dem deutschen DSL-Markt ist eine Konzentration auf wenige marktstarke Anbieter zu beobachten. QSC analysiert die sich verändernde Wettbewerbssituation sehr genau, sieht sich aber als Infrastrukturanbieter gut aufgestellt.

Im vergangenen Geschäftsjahr verschärfte sich der Preiswettbewerb in der klassischen Sprachtelefonie aufgrund von Voice over IP- und Flatrate-Angeboten. Mit dem frühzeitigen Ausbau des IP-fähigen Next Generation Network ist QSC auf diesen Wandel vorbereitet, muss aber kurzfristig Einbußen im klassischen Sprachgeschäft hinnehmen. Mittelfristig erwartet QSC neue Wachstumspotenziale aus der VoIP-Telefonie sowie anderen IP-basierten Diensten.

In 2007 beeinträchtigte die nicht nachfragegerechte Bereitstellung von vollentbündelten Teilnehmeranschlussleitungen (TAL) durch die DTAG die Geschäftstätigkeit von QSC und anderer Marktteilnehmer. Das neue Standardangebot verbessert die Situation von QSC.

Es besteht aber das Risiko, dass die DTAG mit ihrer Klage gegen die Entscheidung beim Verwaltungsgericht Köln obsiegt und diese Verbesserungen vorerst wieder auf Eis gelegt oder gänzlich aufgehoben werden.

Die Entscheidung über die Entgelte für den IP-Bitstromzugang, den so genannten Bitstream Access an, beeinflusst die Marktposition von QSC als Infrastrukturanbieter unmittelbar. Die ersten von der DTAG vorgelegten Angebote lassen aber die Vermutung zu, dass ein an den Kosten der DTAG orientierter Preis auch weiterhin die Erzielung ausreichende Margen ermöglicht.

Im Verlauf des Jahres 2008 werden sich in der Arbeit der Bundesnetzagentur zudem die Effekte der Streichung von elf Märkten aus der Liste der zwingend von den nationalen Regulierungsbehörden zu betrachtenden Märkte zeigen. Die Einflussmöglichkeit der Bundesnetzagentur könnte sich hier reduzieren.

Auch als Infrastrukturanbieter könnte das Geschäft der QSC durch besonders günstige Wiederverkaufspreise des ehemaligen Monopolisten DTAG beeinträchtigt werden. QSC setzt hier unverändert auf eine funktionierende Aufsicht durch die Bundesnetzagentur sowie die Europäische Kommission.

Ein Risiko bildet das verbesserte DSL-Netz der DTAG, das VDSL-Netz, auch wenn es vorrangig für den Privatkundenmarkt interessant ist. Die DTAG verlangt weiterhin eine Befreiung von Regulierungsaufgaben und der Verpflichtung, anderen Marktteilnehmern einen Zugang zu VDSL zu ermöglichen. Die Europäische Kommission hat klargestellt, dass sie Monopole im europäischen Binnenmarkt weiterhin nicht dulden und daher einen Zugang für Wettbewerber zum gesamten DSL-Netz der DTAG auf allen Ebenen durchsetzen wird; sie hat bereits entsprechende Klagen beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) eingereicht.

Im Wholesale-Geschäft besteht die Gefahr einer Abhängigkeit vom Erfolg der Vermarktungspartner, da diese den Vertrieb beim Endkunden übernehmen. QSC sieht dieses Risiko aber als beherrschbar an, da das Unternehmen mit keinem dieser Anbieter mehr als 10 Prozent seines Gesamtumsatzes erzielt.

QSC geht im Rahmen von Großkundenprojekten sowie Geschäften mit Wholesale-Partnern Verträge mit der Zusage von bestimmten Service Levels ein, die teilweise mit Vertragsstrafen belegt sind. QSC konnte bislang die Einhaltung fast aller Service Level Agreements gewährleisten.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte QSC über liquide Mittel und Wertpapiere in Höhe von 32,3 Millionen Euro. Ein aggressiver Preiswettbewerb, eine länger andauernde Rezession oder eine mögliche aktive Rolle bei der Konsolidierung des deutschen DSL-Marktes könnte aber die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel erfordern.

Durch die Gründung der Plusnet GmbH & Co. KG wurden die Risiken im Zusammenhang mit der Netzinfrastruktur größtenteils auf diese Netzgesellschaft übertragen. Ein möglicher Netzausfall ist ein ständig unter Beobachtung stehendes Risiko. Aus diesem Grund genießen der Erhalt und die ständige Verbesserung der Sicherheit aller Teilbereiche des Netzes höchste Aufmerksamkeit.

Die Plusnet ist eine gemeinsame Netzgesellschaft von QSC und TELE2. Es könnte das Risiko bestehen, dass sich ein Gesellschafter aus diesem gemeinsamen Unternehmen und/oder dem DSL-Geschäft zurückzieht. Der im Juli 2006 unterschriebene Vertrag läuft aber mindestens bis Ende 2013.

Unbefugte Eingriffe in das IT-Netz von QSC durch Viren, so genannte trojanische Pferde, oder Hacker können zu erheblichen Schäden beispielsweise durch Datenmanipulationen oder Löschung von Daten führen.

Gleiches gilt für mangelnden Datenschutz und einen unkontrollierten Zugang zu den QSC-Rechenzentren. Bedienungsfehler, Hardwareschäden oder die Zerstörung des Rechenzentrums durch Anschlag oder Naturkatastrophen können ebenfalls zu einem Verlust von unternehmenskritischen Daten führen. QSC begegnet diesen Risiken mit umfangreichen Sicherungsmaßnahmen, hat im IT-Bereich spezielle Sicherheitsbeauftragte etabliert und umfangreiche Back up Lösungen implementiert.

3. Gesamtaussage zum Risikomanagement

Keine wesentlichen Risiken erkennbar. Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser und weiterer potenzieller Risiken sind derzeit vernünftigerweise keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von QSC führen könnten. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen geschaffen, um bei möglichen Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein und entsprechend handeln zu können.

Dennoch können die künftigen Ergebnisse von QSC aufgrund dieser oder anderer Risiken sowie fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen des Unternehmens und seines Managements abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernabschluss sind, soweit sie

keine historischen Tatsachen darstellen, so genannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

IV. Prognosebericht

1. Gesamtaussage

Nach der schrittweisen Überwindung der Engpässe bei der Bereitstellung von Vorleistungen und der Beschleunigung der Auftragsbearbeitung plant QSC für die kommenden beiden Jahre eine Wiederaufnahme des starken und profitablen Wachstums: Das Unternehmen geht dabei von einem Umsatzwachstum von mindestens 20 Prozent pro Jahr aus. Die höchsten Umsatzzuwächse plant QSC 2008 hierbei im Wholesalegeschäft. Auch bei Groß- und Geschäftskunden wird sich QSC im Jahresverlauf neue Umsatzpotenziale durch den gezielten Ausbau des Geschäfts mit Managed Services erschließen. Darüber hinaus plant QSC im laufenden Geschäftsjahr Investitionen, die zu 70 Prozent kundenbezogene Investitionen sein dürften.

2. Rahmenbedingungen

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland wird sich 2008 verlangsamen; die meisten Konjunkturforscher erwarten ein Wachstum von weniger als zwei Prozent. Dadurch dürfte sich auch die Investitionsneigung von Unternehmen im Inland abschwächen.

Die hohe Nachfrage nach DSL-Anschlüssen wird auch 2008 anhalten. Für das laufende Jahr prognostizieren diverse Investmentbanken einen Anstieg der Zahl der DSL-Anschlüsse in Deutschland um rund 3,5 Millionen auf mehr als 22 Millionen; bis 2011 soll diese Zahl weiter auf knapp 28 Millionen wachsen.

Bei Unternehmen in Deutschland erwartet das Marktforschungsinstitut IDC im laufenden Geschäftsjahr einen Anstieg der Zahl der DSL-Anschlüsse um weitere 200.000 auf dann 2,7 Millionen. Zunehmend setzen Unternehmen auf die Integration von Sprach- und Datendiensten über eine DSL-Leitung unter Nutzung der Voice-over-IP-Technologie.

3. Chancen

Der im Jahresverlauf 2008 abgeschlossene Ausbau des DSL-Netzes auf knapp 2.000 Hauptverteiler wird die Wettbewerbsposition von QSC bei Großkunden, Geschäftskunden und Wiederverkäufern stärken.

Auf Basis ihres NGN wird QSC 2008 die sanfte Migration bestehender Kunden von konventioneller Sprachtelefonie zur Voice over IP-Nutzung fortsetzen. Dies birgt erstens mehr Potenzial für weitere Services bis hin zu Software as a Service Anwendungen wie beispielsweise IP Centrex oder ACD-Lösungen für Großunternehmen, womit QSC die Wertschöpfung weiter erhöhen kann. Zweitens werden für QSC erhebliche Kosteneinsparungen möglich. QSC wird also zu dem gewohnt starken und profitablen Wachstum zurückkehren.

Köln, den 19. März 2008

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 19. März 2008

QSC AG

Der Vorstand

Dr. Bernd Schlobohm

Markus Metyas

Bernd Puschendorf